



Zünden Sie das Feuer an! Kämpfen Sie für die Freiheit Ihres Berufes!

Präsident Michael Schwarz erneut an der Spitze der zahnärztlichen Selbstverwaltung – Änderung der Weiterbildungsordnung beschlossen

Wichtige Punkte standen auf der Tagesordnung der ordentlichen und der konstituierenden Vollversammlung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer am 30. November und 1. Dezember 2002 in München: Die Wahl der Präsidenten und des Vorstandes der Bayerischen Landes Zahnärztekammer für die Legislaturperiode von 2002 bis 2006 und die Beschlußfassung über die Änderung der Weiterbildungsordnung.

lung mit jeweils großer Mehrheit als weitere Vorstandsmitglieder Dr. Christian Öttl, ZBV München Stadt und Land, Dr. Claus Durlak, ZBV Oberfranken, Dr. Michael Rottner, ZBV Oberpfalz, und den Landesvorsitzenden des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte in Bayern, Zahnarzt Thomas Thyroff, ZBV Unterfranken. Daneben gehören dem Vorstand die acht Vorsitzenden der Zahnärztlichen Bezirksverbände in Bayern sowie Prof. Gottfried Schmalz, Regensburg, als Vertreter der Hochschullehrer an.

Mit großer Mehrheit bestätigten die Delegierten im Rahmen der konstituierenden Versammlung den

bisherigen Präsidenten der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, Zahnarzt Michael Schwarz, 48, im Amt. „Schwarz bleibt Schwarz, ich werde auch in der neuen Legislaturperiode der Präsident aller bayerischen Zahnärzte sein.“ Wichtigstes Ziel seiner kommenden Amtszeit seien die Erhaltung der Freiberuflichkeit und der Qualität zahnmedizinischer Versorgung, so

Schwarz nach seiner Wahl. Neuer Vizepräsident der BLZK wurde mit deutlicher Mehrheit Zahnarzt Christian Berger. Nachdem Berger im ersten Wahlgang die notwendige Stimmenzahl nicht erhalten hatte, schlug ihn Präsident Schwarz erneut vor – verbunden mit einem Appell an die Delegierten. Berger folgt damit Dr. Wolfgang Heubisch, der sich ganz auf sein Amt als Präsident des Verbandes der Freien Berufe in Bayern konzentrieren will. Außerdem wählte die Vollversamm-

Kämpfen Sie für Freude am Beruf!

Am Vortag hatte der alte und neue Präsident den Delegierten in seiner Eröffnungsansprache zur ordentlichen Vollversammlung auf-rüttelnde Worte zugerufen: „Kämpfen Sie dafür, daß Sie wieder freie und selbstbestimmte Ärzte sein können!“ Wie eingeschränkt die ärztliche Berufsausübung derzeit ist, spiegelt sich eindringlich in der von Schwarz eingebrachten historischen Rückblende auf den Norddeutschen Bund. 1869 waren im Zuge der Reformbestrebungen Überlegungen zur Bildung und Prüfung der Ärzte publiziert worden. Die Anforderungen an den Arzt mußten danach „ernst und streng, aber frei von jedem Formalismus und bürokratischer Einwirkung sein“. Das dort zugrundeliegende Menschenbild stehe, so Schwarz, konträr zur Situation der heutigen Berufsausübung:

Der Zahnarzt ist dem anonymen GKV-System ausgeliefert: Durch die Vorgaben der Politik wird das Gesundheitssystem ausschließlich von der Ökonomie regiert und die Ärzteschaft



Fotos: Nover

„Ich werde auch in der neuen Legislaturperiode der Präsident aller bayerischen Zahnärzte sein“, so Michael Schwarz nach seiner Wahl.



Dr. W. Heubisch (rechts) scheidet nach acht Jahren aus dem Amt des Vizepräsidenten und gratuliert seinem Nachfolger Zahnarzt Christian Berger.